

29. November 1934

934

Au.

Herrn S. Righini, Maler, Präsident der Ausstellungskommission
der Zürcher Kunstgesellschaft, Klosbachstrasse 150, Zürich 7.

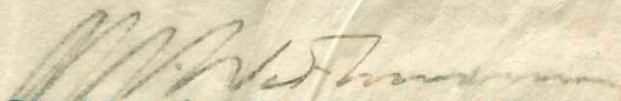
Sehr geehrter Herr,

Von der Druckerei erhalten wir endlich die ersten Bogen "Neue schweizerische Wandmalerei" aus der Maschine. Gleichzeitig kommt die Abendausgabe der Neuen Zürcher Zeitung mit einem ersten Abschnitt einer Besprechung von Dr. Graber. Wenn die fertigen Kataloge für morgen Nachmittag versprochen sind, so kommen sie damit leider mindestens zwei Tage zu spät, denn die Einleitung zum Katalog hätte Herrn Dr. Graber vielleicht doch da und dort auf Grundlagen und Hintergründe der Ausstellung führen können, an die er bei seiner wieder stark zensurierenden Notiz nicht gedacht hat. Zu Zeiten von Dr. Trog wäre es wohl möglich gewesen, dass die Zürcher Zeitung als Einführung in die Ausstellung den Text aus dem Katalog gebracht hätte. Was Dr. Graber bringt, scheint mir, wenigstens beim ersten Lesen, nicht eine Wegleitung, sondern eine Hinwegleitung. Gestatten Sie, dass ich Ihnen die ersten beiden Bogen mit meiner Einleitung und einem Stück Text sende, damit Sie ihn nicht erst morgen in der Kommissionssitzung in die Hände bekommen. Das ganze Büchlein wird 72 Seiten Text mit den bereits dem Ausstellungskatalog beigegebenen 16 Abbildungen enthalten und in einen dem Plakat entsprechenden farbigen Umschlag geheftet sein. Gegenüber der kühlen und doch ziemlich verständnislosen Begrüssung der Ausstellung durch die Neue Zürcher Zeitung ist die Verlängerung der Ausstellung doppelt notwendig und eine positive Propaganda durch die eigene Veröffentlichung des Kunsthauses.

Mit höflichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Beilagen erwähnt.


Direktor des Zürcher Kunsthauses